

Gelebte Integration am Finanzamt Neumarkt

ENGAGEMENT Ein Reinigungsservice der Lebenshilfe und Spenden für krebserkrankte Kinder – Staatssekretär Albert Füracker dankte den Mitarbeitern für ihre Hilfe.

VON CLAUDIA POLLOK

NEUMARKT. Wer „Finanzamt“ hört, der denkt wohl in erster Linie an Steuern und an viele Formulare. Doch in Neumarkt verleihen die Mitarbeiter der Behörde ein „besonders freundliches Gesicht“, so Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker am Montagvormittag. Gemeinsam mit Vertretern der Lebenshilfe und des Vereins zur Förderung krebserkrankter und behinderter Kinder Ostbayern (VKKK) dankte er den Mitarbeitern des Neumarkter Finanzamtes für ihr außerordentliches soziales Engagement.

Bei Betriebsausflügen mit dabei

Denn das Finanzamt beschäftigt seit etwa zwei Jahren ein Team der Lebenshilfe als Reinigungsservice. Damit gäbe das Amt Menschen mit Behinderung eine Chance, wieder am Arbeitsmarkt teilzunehmen, erklärte der erste Vorsitzende der Lebenshilfe, Dr. Wilhelm Baur. Neben dem Finanzamt galt sein Dank auch Projektleiterin Anna Breindl, die das Team der Lebenshilfe



Elvira Haubner übergibt dem Vorsitzenden des VKKK, Prof. Dr. Franz-Josef Helmig, den Scheck.

Foto: Pollok

betreut. Besonders bemerkenswert für ihn ist zudem, dass die Mitarbeiter des Finanzamtes das Team voll in das Amtleben integriert hätten. Denn die Kollegen der Lebenshilfe seien bei Betriebsausflügen und Weihnachtsfeiern stets mit dabei und brächten sich auch in die Gestaltung der Feiern ein, zum Beispiel durch ihre „Kellerband“.

„Das ist ein hervorragendes und gelebtes Beispiel der Integration“, sagte Füracker. Er wisse, dass der bayerische Staat den Finanzämtern und seinen

Mitarbeitern viel abverlange. Deswegen wolle er hervorheben, dass sich die Neumarkter Mitarbeiter auch in ihrer Freizeit sozial engagierten.

Seit vier Jahren sammelten die Mitarbeiter des Finanzamtes nämlich auch beim Neumarkter Kinderbürgerfest Geld für den Verein zur Förderung krebserkrankter und behinderter Kinder in Ostbayern, berichtete der erste Vorsitzende des VKKK, Prof. Dr. Franz-Josef Helmig. „Dabei betreiben sie am Stand ein Glücksrad, schminken die

kleinen Besucher oder zeigen ihnen Zaubertricks. Und das alles trägt dazu bei, dass der Verein bekannter wird.“

Wie wichtig das ist, wurde deutlich, als Helmig davon erzählte, wie hilflos sich Eltern fühlten, deren Kinder schwer krank oder behindert seien. Um Eltern während der Krankenhausbehandlung in der Nähe ihres Kindes unterzubringen, betreue der VKKK ein „Elternhaus“ neben der Universitätskinderklinik Regensburg, erklärte Helmig. Rund 350 Eltern nehmen die Hilfe des Vereins aktuell in Anspruch.

Dank Einsatz mehr Lebensfreude

Der Leiter des Finanzamtes Neumarkt, Paul Prengel, freute sich sehr über so viele lobende Worte für seine Mitarbeiter. Er betonte allerdings auch, dass die sozialen Projekte bei ihm und seinen Kollegen für mehr Lebensfreude und einen besseren Zusammenhalt untereinander gesorgt hätten.

Zum Schluss überreichten Elvira und Manfred Haubner aus Stauf gemeinsam mit den Finanzamt-Mitarbeiterinnen Maria Fuchs und Susanne Weigand dem Vorsitzenden des VKKK einen Scheck über 500 Euro. Die Mitarbeiterinnen des Finanzamtes haben beim „Tag des Esels“, den das Paar aus Stauf auf seiner Esel-Ranch veranstaltete, Kinder geschminkt und Geld für den VKKK gesammelt. Elvira und Manfred Haubner steuerten ebenfalls Geld aus ihrem Erlös hinzu.